

Kinder- und Jugendliteratur im Rahmen der interkulturellen Germanistik

Lehrstuhl für Germanistik
Pädagogische Fakultät der Karlsuniversität

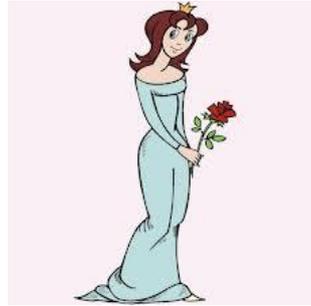
MÄRCHEN „in der Kürze“

**(von den „Kinder- und Hausmärchen“
der Brüder Grimm bis heute)**

Tamara Bučková
tamara.buckova@volny.cz

- **Zur Rolle des Märchens in unserem Leben**
- **Märchen als Bestandteil aller Kulturen**
- **Theorien über den Ursprungs des Märchens**
- **Gattung Märchen**
 - Volksmärchen
 - Märchen als etablierte literarische Gattung
 - Literarisches Märchen? Gattung Grimm?
 - Gattungsparadigmen
- **KHM in tschechischer Kultur, tschechisches Märchen**
- **Einige Gedanken zum Gattungswandel des Märchens**
 - Kunstmärchen des 19. Jahrhunderts
 - Kunstmächen des 20. und 21. Jahrhunderts

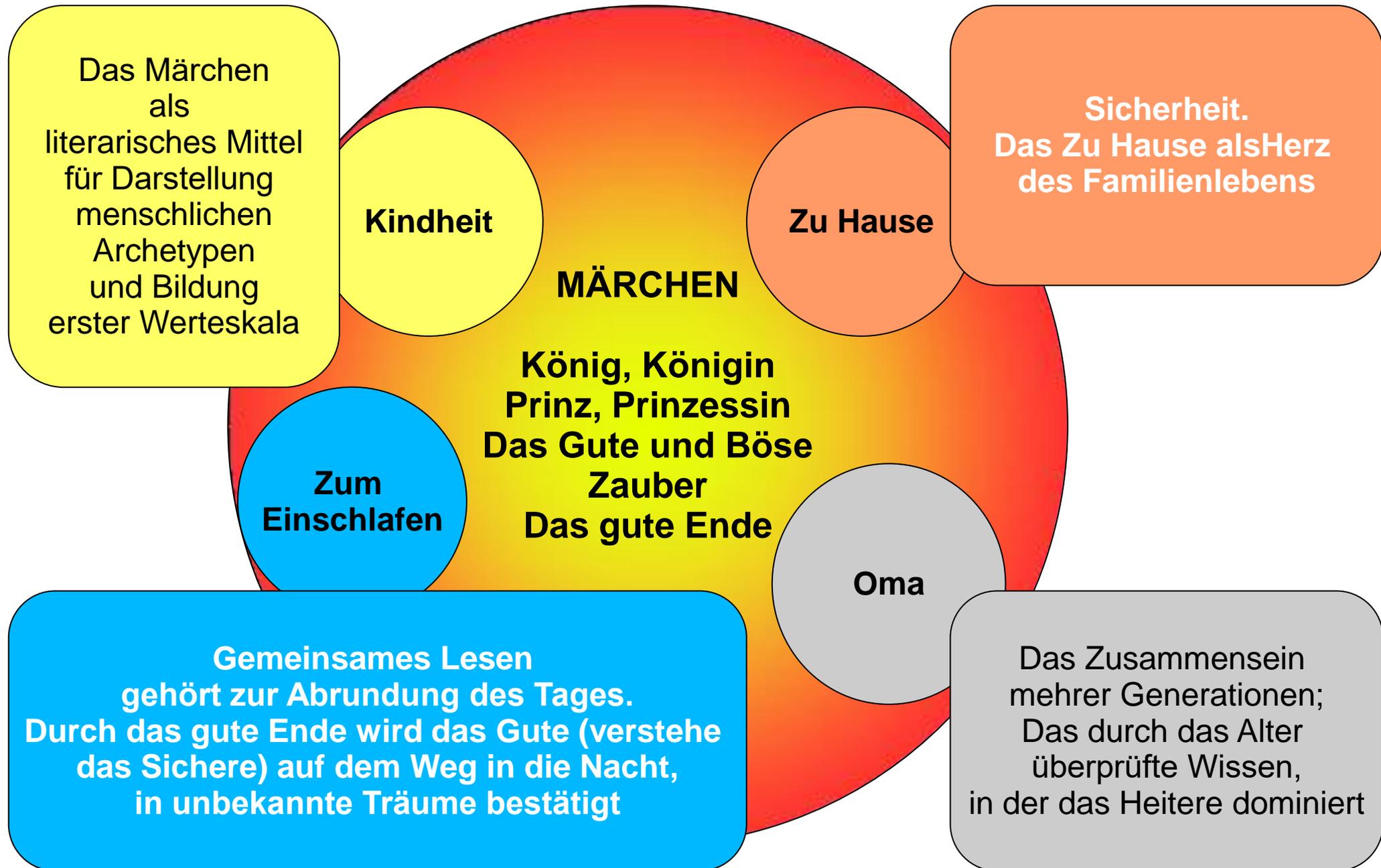
In der Präsentation verzichtet man
auf den Zusammenhang der Literatur und anderer Medien.



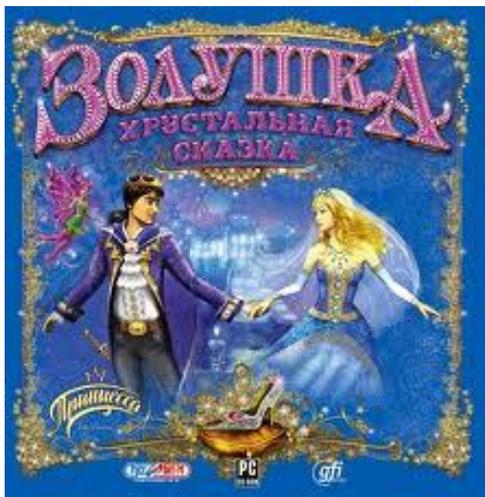
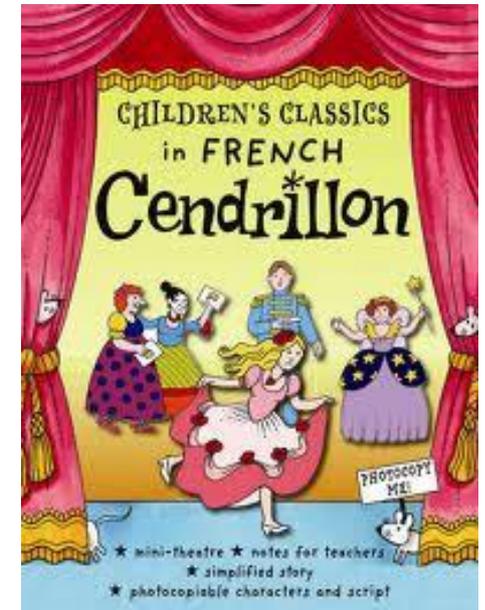
MÄRCHEN:
Literarische Gattung, die die Menschen
ihr ganzes Leben
begleitet



Die häufigsten Assoziationen



Zu welcher Literatur gehört dieses oder jenes Märchen?



Einige Theorien über den Ursprung der Gattung

- **Der Ursprung des Märchens ist in den alten Sagen und Mythen zu finden** (Vertreter dieser Theorie: Jacob und Wilhem Grimm (dt. Lit.), Karel Jaromír Erben (tsch. Lit.).
- **„Indische Theorie“:** Das Märchen stammt aus Indien, wo auf dem kleinen Gebiet mehr als 200 Kulturen zusammen gelebt haben, die sich gegenseitig beeinflusst haben; diese Theorie könnte dann durch die Völkerwanderung und gegenseitige Ausstrahlung unterschiedlicher Kulturen im ganzen Europa zu unterstützt werden;
- **Anthropologische Theorie** (Märchenthematik stellt solche Archetypen dar, die zu jeder Zeit gültig sind und als solche durch keine konkrete Kultur oder Nation bedingt werden; sie bringen die Themen, die das menschliche Sein seit immer begleiten.
- Folkloristische Theorie arbeitet mit dem Allgemeinen, was das Märchen an sich verkörpert in der Kombination mit dem Volksgut einer konkreten Nation (Bemerkung: Man könnte sie als ein Subtypus in die anthr. Theorie eingliedern - TB).

Keine von diesen Theorien ist
als die einzige richtige Theorie zu bewerten. - T. B.

Märchen

- Märchen (Diminutiv zu mittelhochdeutsch Maere = „Kunde, Bericht, Nachricht“)
- Märchen zählen zu einer bedeutsamen und sehr alten Textgattung in der mündlichen Überlieferung oder Oralität und treten in allen Kulturkreisen auf.
- Noch im 18. Jahrhundert waren sie vor allem in Form der Volkserzählungen auf dem Lande tradiert.
- Märchen waren grausame Geschichten, mit vielen Gewaltmotiven oder sexuellen Motiven. Märchen wurden von den Erwachsenen erzählt und für Erwachsene bestimmt.
- Man erzählte sie z. B.
 - an langen Abenden bei solchen Arbeiten, wie z. B. Fedeschleißeln;
 - in den Kasernen.

Märchen - Einblick in die Geschichte

- Märchen wurden von der Generationen der Aufklärung für eine Art trivialer Literatur gehalten und als solchen wurde ihnen keine besondere Aufmerksamkeit gewidmet.
- Erst am Ende des 18. Jahrhunderts, im Zusammenhang mit den Gedanken Johann Gottfried Herder über die Bedeutung einzelner Kulturen, entstand und wuchs das Interesse nicht nur für das Sammeln der Volkslieder, sondern auch für das Sammeln der Märchen und Legenden.

Bei der Vorbereitung der Auflage des „Des Knaben Wunderhorn“ (erschien 1805) wurden Jakob und Wilhelm Grimm von Joachen Arnim und Clemens Brentano gebeten, für die Sammlung auf einige Märchen vorzubereiten. Dieser Vorhaben ist anders ausgekommen. Infolgedessen trafen Brüder Grimm die Entscheidung, eine Märchensammlung selbst herauszugeben.



Jakob und Wilhelm Grimm



Literarisches Mächen; Gattung Grimm

- Im Gegensatz zum mündlich überlieferten und anonymen **Volksmärchen** steht die Form des **Kunstmärchens**, dessen Autor bekannt ist.
- „Zwischenstufe“?
 - **Gattung Grimm?**
 - **Literarisches Märchen?**

(Terminus technicus von dem tschechischen Literaturwissenschaftler Václav Tille - Anfang des 20. Jahrhunderts);

 - **In Bezug auf germanistische sowie tschechische Forschungen** kann über literarische Bearbeitung eines Volksmärchen in die Form einer regulären literarischen Gattung / eines Genres gesprochen werden, die /das man heute als „klassisches“ / „traditionelles Märchen bezeichnet.

Kinder- und Hausmärchen

- 1812 - 1815 1. Auflage (zwei Bände mit der Vorrede, in der man aufführte, die Texte der Märchen seien „möglichst treu dem Mund des Volkes entnommen“; Märchen sind nicht mit einem Titel, sondern mit einer Nummer aufgeführt; die Auflage beinhaltet einen fachlichen Kommentarapparat; bei allen Texten ist die Angabe über das Gelände, wo sie gesammelt wurden, zu finden); die häufigsten Quellen der KHM stellten nicht die Erzählungen aus dem Volk, sondern auch Erzählungen aus adeligen (Adelsfamilie von Haxthausen, von Droste Hülshof) oder bürgerlichen Kreisen (wie z. B. Dorothea Viehmann, die Tochter eines Gastwirtes aus Rengershausen, deren Vorfahren (väterlicherseits) aus der Linie der Hugenotten stammten. Bei dem Märchensammeln arbeiteten Brüder Grimm auch mit vielen Wissenschaftlern aus mehreren Ländern (sie führten die Korrespondenz auch mit L. Dobrovský - mit einem der wichtigsten Darsteller der tschechischen Nationalwiedergeburt.
- 1819 2. Auflage der KHM;
- 1825 Auswahl der schönsten Märchen (insgesamt 50 Märchen); Illustrationen: Ludwig Grimm). Statt der ursprünglichen Vorrede findet man den Brief von Wilhelm Grimm an Bettina von Arnim (Schwester von Clemens Brentano), in dem W. G. schreibt, mit den Märchen könnte man die Kinder erziehen. Seit der dritten Auflage übernimmt weitere W. G. Bearbeitungen der Märchen, die den definitiven Weg Richtung KJL auftraten: Häufig werden emotional gefärbte Wörter vertreten, in den Märchen kommt direkte Rede öfter vor, man findet auch einige Eigenheiten. Der Handlungslinie werden „milder“, einige Motive (z. B. Gewaltmotive) werden geschwächt, einige verschwinden; das erste Mal tritt in einigen Märchen Teufel-Figur auf.
- 1852 (in einigen Quellen 1858) Auflage der letzten Hand.

Kinder- und Hausmärchen mit der Titelseiteillustration von Ludwig Grimm



Weitere Quelle: http://www.literaturwissenschaft-online.uni-kiel.de/veranstaltungen/ringvorlesungen/hw_weltliteratur_2/Ringvorlesung%20Grimm%20Power%20Point.pdf

Zur Dekodierung des Titel der Märchensammlung „Kinder- und Hausmärchen“ von Brüdern Grimm

- **KINDER**

- das erste Hinweis auf Alterskategorie „neuer“ gewünschter Leser;

- **HAUS**

- als Symbol für den Weg des Märchens aus dem Lande (aus oraler Tradition) in die Stadt (was nicht nur das Öffnern symbolischer Tür ins Schrifttum, d.h. in die Belletristik, bedeutete, sondern auch das, was auf die Tatsache zeigte, dass die Märchengeschichten zum /Vor/lesen in den Familien bestimmt wurden).

Bemerkung (TB): Hinweis auf die Geschichte -
Bürgertum als Kulturträger

- **MÄRCHEN**

- eine reguläre, sich in der Belletristik etablierte Gattung; durch schriftliche Fixierung wurde auch dem Inhaltlichen sowie sprachlicher eine „festere“ Form gegeben.

Zur Aufbaumorphologie des Märchens

- Einleitungsfloskel: *Es war einmal Eines Tages*
- Figuren aus der Dimension der Realität: König, Königin; Prinz, Prinzessin; Hans ...
- Zaubermotiv(e): Drache; Zauberer; Tischdecke; Geldbeutel etc.
- Verlechtung(en)
 - Darstellung unterschiedlicher Archetypen, die in die Opposition gestellt werden: das Gute X das Böse; Reichtum X Armut; Jugend X Alter; Liebe X Hass; Neid X menschliche Nähe.
 - Symbolische 3 (oder andere Zahlen, die einen intertextuellen Hinweis auf die Symbolik der Numeralien in der Bibel hinweisen);
- In der Anzahl einiger Figuren (3 Söhne, 3 Prinzessinnen)
- In der Wiederholung derjenigen Situation, die für Handlungsentfaltung Schlüsselbedeutung haben;
- Das gute Ende (das meistens erzielte gute Ende)
- Abschlusstextformel (und falls sie nicht verstorben sind, dann leben sie noch bis heute ...)

Bemerkung (TB): Als Grundquelle für Klassifizierung des Märchens ist „Morphologie des Märchens“ von Wladimir Jakowlewitsch Propp zu bezeichnen.

Klassifizierung des Märchen nach dem Schlüsselmotiv

- **Zaubermärchen;**
- **Tiermärchen;**
- **Ammenmärchen;**
- **Legendenmärchen.**

Untergattung tschechischer Märchen

- **„Moderne Märchen“** (d.h. das Märchen, das über den Alltag geläufiger Menschen erzählt).
 - Zivilisationsmärchen - Terminus technicus von Oldřich Sirovátka die Märchengeschichten stehen näher dem Alltagsleben: Humor, Rätsel, Lieder)
 - Bemerkung (TB): Dieser Gedanke über „Zivilm Märchen“ wäre folgend im Zusammenhang mit modernen Nonsens-Märchen von Josef und Karel Čapek zu entfalten.

Zu ersten Ausgaben der KHM in böhmischen Ländern

Tschechische Länder gehörten damals zu Österreich (später Österreich-Ungarn“)

Die Zeit der Nationalen Wiedergeburt (Wiedergeburt tschechischer Sprache und Literatur, mit der nicht nur auf dem Lande gesprochen wurde). Das Vorhaben der Darsteller der Nationalen Wiedergeburt war, die tschechische Sprache als die Sprache der Literatur und Wissenschaft zu bestätigen. Diese „Verifikation“ der Sprache war ein tragender Faktor der kulturellen und nationalen Selbstvergewisserung..

Die damalige gesellschaftliche Situation entschied letztlich auch über den Weg der Grimm'schen Märchen zum tschechischen Leser. Zunächst erschienen sie nämlich auf Deutsch und waren mit einem Wörterbuch versehen.

Manchmal erschien sie mit dem tschechischen Titel, aber ihr Text blieb auf Deutsch. Vgl. *Weselá Příkladnice aneb Rozmanité wyprawování čili Pohádky dle Grimmových báčorek. Od Frant. Boh. Tomsy* [Muntere Spinnereien oder Allerlei Erzählungen resp. Märchen nach den Märchen der Brüder Grimm. Von Frant. Boh. Tomsa] herausgegeben in den Jahren 1833, 1835 und 1837.

KHM in böhmischen Ländern; Märchen tschechischer SchriftstellerInnen

Die Märchen wurden von mehreren Autoren bearbeitet. So erschien z. B. zweisprachige Auflage *Výbor čtrnácti pohádek bratří Grimmů. Vydal a vykladem opatřil František Šubert* [Vierzehn ausgewählte Märchen aus der Sammlung der Brüder Grimm. Herausgegeben und erläutert von František Šubert] aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Auf der Titelseite wurde vermerkt, dass der Herausgeber zugleich auch als Gymnasiallehrer tätig war. Dies kann als ein Hinweis darauf erklärt, dass die Grimmschen Texte auch im Unterricht eingesetzt wurden.

Zur gleichen Zeit erschienen in den böhmischen Ländern die Märchen von Karel Jaromír Erben und Božena Němcová. Diese Werke gelten bis heute als Kleinoden der tschechischen Nationalliteratur.

K.J. Erben (1811-1870) ging, ganz ähnlich wie die Brüder Grimm, von einem mythologischen Ursprung der Märchen aus. Erben veröffentlichte tschechische Märchen zunächst einzeln, und zwar schon seit Mitte der 1840er Jahre. Das erste Märchen, das er von den Brüdern Grimm übernahm, um es in tschechischer Sprache zu publizieren, ist das Märchen *O třech přadlenách* [Von den drei Spinnerinnen].

Märchen tschechischer SchriftstellerInnen

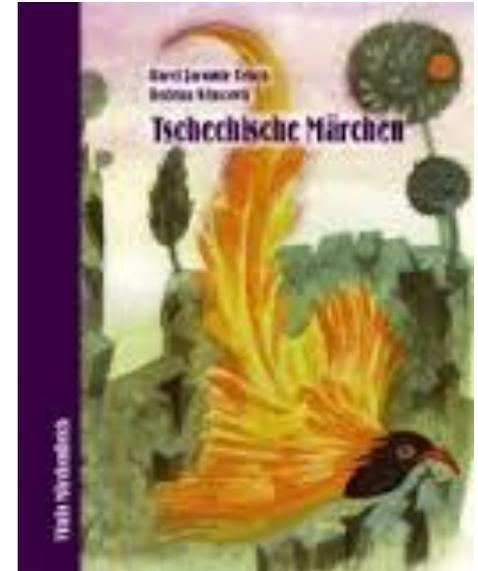
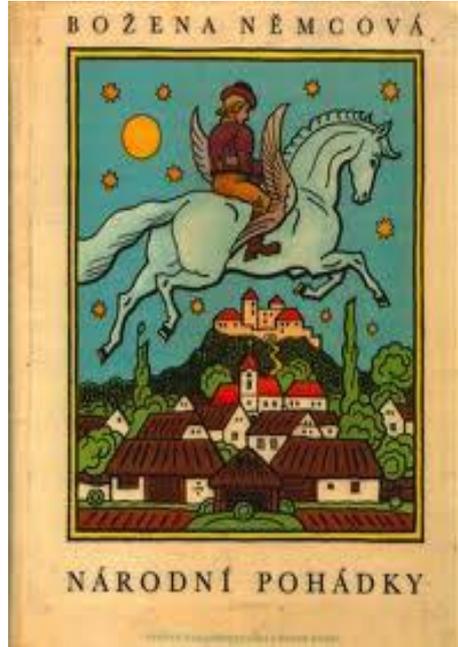
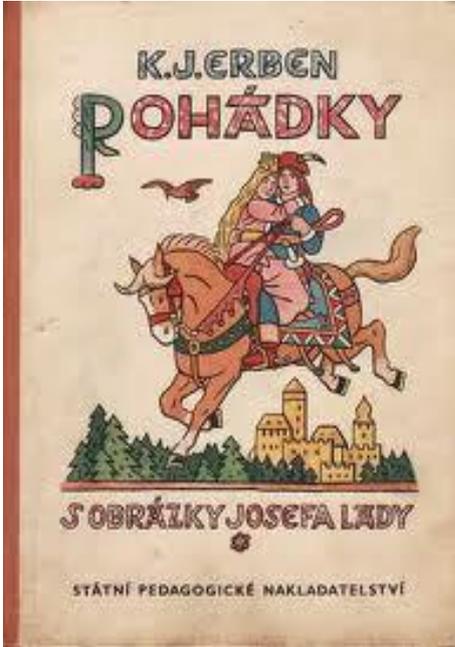
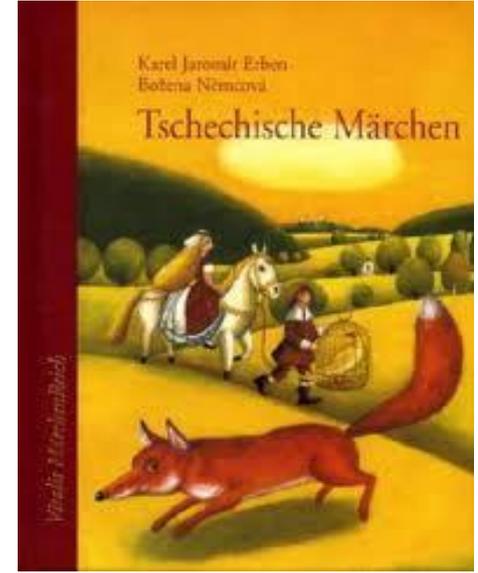
Karel Jaromír Erben sammelte zwar auch die Volksmärchen anderer slawischer Völker, aber vor allem widmete er sich der Vorbereitung einer Gesamtausgabe tschechischer Märchen, zu der es leider erst nach seinem Tod kommen sollte. Václav Tille gab diese Sammlung 1905 unter dem Titel *Erbenovy české pohádky* [Erbens tschechische Märchen] heraus.

Die Märchen von Božena Němcová (1820-1862), die auch zum Teil von den Brüdern Grimm inspiriert wurden, erschienen 1845/1846 in insgesamt sieben Heften mit dem Titel *Národní báchorky a pověsti* [Märchen und Sagen des Volkes].

Der Schriftstellerin wurde vorgeworfen, dass sie in ihren Märchen (tschechischen Märchen) mit dem Märchenstoff und den Gattungsparadigmen zu frei umgeht. Trotzdem sind es genau diese Märchen, die als tschechische Märchen wahrgenommen. Man kann vermuten, sie wirken mehr heiter, was – seitens der Leserschaft – als ein slavischesc (ein sich den Kinder- und Hausmärchen unterscheidendes) Element empfunden wird.

Vertiefungsinformationen:

[://www.goethe.de/ins/cz/pralhr/dlp/mae/de9629135.htm](http://www.goethe.de/ins/cz/pralhr/dlp/mae/de9629135.htm)



Zum Gattungswandel und zum Einflechflechten der Märchenelemente in andere Gattungen

- **19. Jahrhundert (Romantik)**
- *Kunstmärchen* (z. B.: L. Tieck, C. Brentano etc.)
- *Märchennovelle - novellistisches Märchen* (z. B.: E. T. A. Hoffmann, A. von Chamisso);
- = Überscheidungsfläche allgemeiner Literatur und der KJL
- **20. Jahrhundert**
- *Zivilisationsmärchen, Märchengeschichten zum Einschlafen (Sandmännchen-Märchen)*: Märchen als Grundgattung der KJL
- *Romane mit den Phantasie- und Märchenmotiven* (Phantastik: z. B.: E. Kästner, J. Krüss, P. Maar, Ch. Nöstlinger, M. Ende)
- **Aktuelle Entwicklungstrends:**
- **KJL**: Märchenelemente nutzt man auch auf dem Gebiet anderer Disziplinen, z. B. in der Pädagogik, Psychologie und Therapie (z. B.: G. Ortner)

Zum Gattungswandel und zum Einflechflichten der Märchenelemente in andere Gattungen

Beispiele aus deutschsprachiger Literatur

- **Aktuelle Entwicklungstrends**
- **Allgemeine Literatur:**
- Märchenparodie als Lektüre für Erwachsenen (z. B.: Peter Rühmkorf: „Die Märchen“);
- Märchenhafte Geschichten (Richtung magischer Realismus; Märchenhaftes Träumen als ein Mittel für die „Poetisierung“ der Realität, als ein Mittel für die Auseinandersetzung mit der Realität (Axel Hacke: „Der kleine König Dezember“; Axel Hacke, Michael Sowa: „Der kleine Neger Wumbaba“).

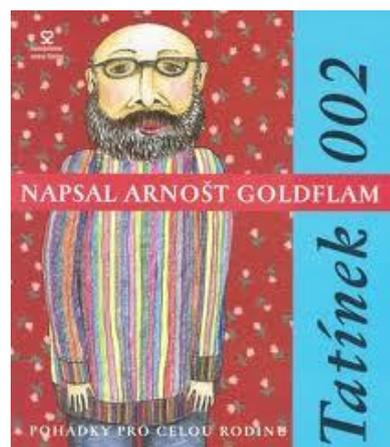
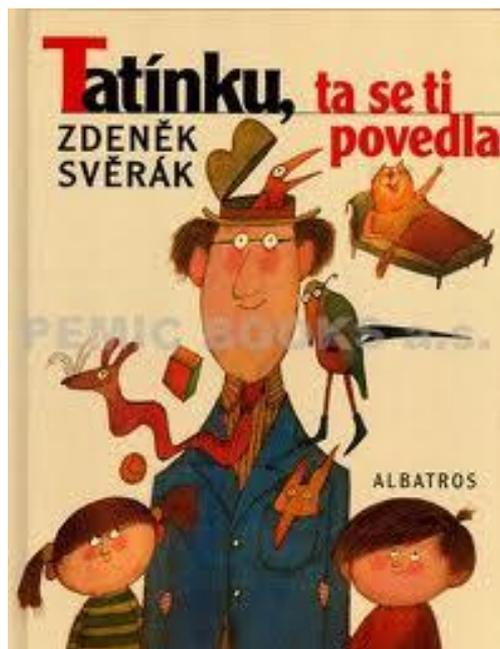
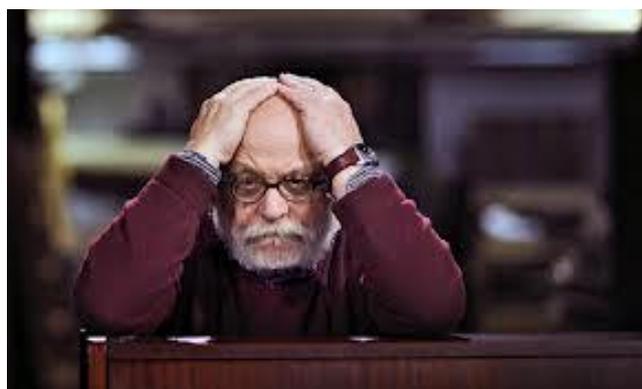
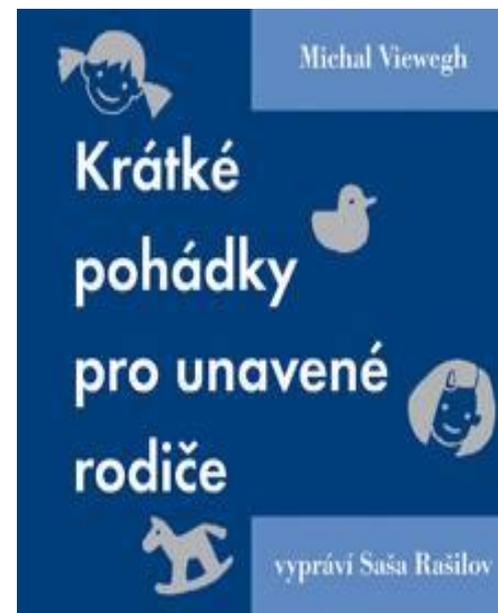
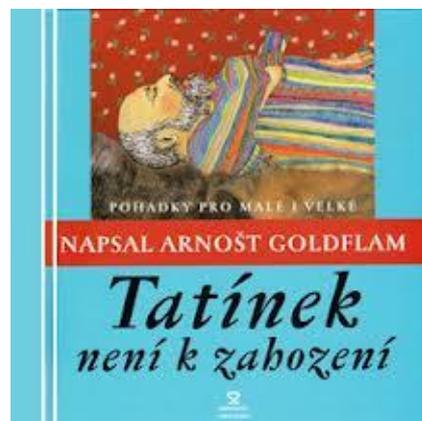


Zum Gattungswandel und zum Einflechflechten der Märchenelemente in andere Gattungen

Beispiele aus tschechischer Literatur

- **Aktuelle Entwicklungstrends**
- **Allgemeine Literatur**
- Märchenelemente (verstehe Kinderaugen) „drängen“ in Form der Erzählperspektive einfacher Geschichten, die durch „einen Hauch“ von einer bestimmten Lebensphilosophie in dem Sinne des Suchens einer möglichst einfachen Substanz mitbringen. (Petra Soukupová: „Verschwinden wollen“ / „Zmizet“)
- **KJL-Texte mit mehrfacher Adressierung**
- Nicht einmal thematisieren sie auch das Zusammensein der Kinder und Eltern.
 - In den Märchentiteln sind sogar Genderelemente zu finden, die die Wichtigkeit des Väterlichen betonen, z. B.: Zdeněk Svěrák: „Papa, das ist aber eine gelungene Geschichte!“ („Tatínku, ta se ti povedla!“); Arnošt Goldfalm: „Papa ist gar nicht schlecht“ („Tatínek není k zahození“), „Papa 002“ („Tatínek 2002“).
 - Man findet auch man auch Hinweise des Autors darauf, dass die Märchen auf für die Erwachsenen bestimmt sind, wie z. B.: „Kurze Märchen für ständig müde Eltern“ („Pohádky pro unavené rodiče“) von M. Viehwegh.

Autorin der Übersetzungen der aufgeführten Märchentitel ist T. B.



ABSCHLUSSWORTE?

Märchen(geschichten)

stellen eine universal gültige literarische Gattung dar,

- die von den Menschen als gemeinsam mitgeteilte Kulturerbe empfunden wird;
- die die Kinder sowie Erwachsenen jederzeit ansprechen kann.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!